

Das alles spielte sich aber noch im weitgespannten Rahmen des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation ab. Unser Staatsgebiet war bis zum Schwabenkrieg (1499), beziehungsweise formell bis zum Westfälischen Frieden (1648) ganz von deutschen Landen umgeben. Schon der Friede zu Basel, der dem Schwabenkrieg ein Ende setzte, brachte in Wirklichkeit, wenn das auch nicht ausdrücklich erwähnt wurde, die Loslösung der Schweiz vom Reiche. Im Friedensschlusse von 1648 wurde dann diese Ablösung ausdrücklich ausgesprochen. Jetzt war Liechtenstein — damals noch Grafschaft Vaduz und Herrschaft Schellenberg — eigentliches Grenzland geworden. Mit der Auflösung des Reiches im Jahre 1806, also mit der Erlangung der Eigenstaatlichkeit, löste sich auch zwangsläufig die letzte Bindung zu Österreich, die bis dahin in der gemeinsamen Zusammengehörigkeit zum Reiche bestanden hatte. Unser Land war tausend Jahre hindurch wohl ein Bestandteil des Reiches — lange Jahrhunderte als reichsunmittelbare Grafschaft und Herrschaft und ab 1719 als Reichsfürstentum — es gehörte indessen nie zu Österreich, was öfters übersehen wird. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab es auch im Rheintal große politische Veränderungen: 1803 wurde der Kanton St. Gallen aus einer beträchtlichen Zahl von mehr oder weniger selbständigen Territorien gebildet. Unsere direkten westlichen Nachbarn freuten sich an der neuerlangten Gleichberechtigung — große Teile des Kantons St. Gallen waren bis dahin gemeine Vogteien. Die offizielle Bezeichnung des neuen Kantons lautete: „Souverainer eidgenössischer Kanton

St. Gallen“. Vorarlberg und Tirol waren kurz vor der Auflösung des Reiches von den Bayern besetzt worden und mußten im Frieden zu Preßburg (1805) von Österreich an Bayern abgetreten werden. Erst nach dem endgültigen Sturze Napoleons kamen die zwei Kronländer zu Österreich zurück. 1938 wurde Österreich gewaltsam dem Dritten Reiche einverleibt, und damit wurde Großdeutschland über Nacht wieder unser Nachbar. Eine etwas ungemütliche Nachbarschaft bei der stark betriebenen „Heim-ins-Reich“-Propaganda. Mit dem Wiedererstehen Österreichs im Jahre 1945 lebten auch die guten alten nachbarlichen Verhältnisse wieder auf und seit dem letzten Jahre ist Österreich wieder ein unabhängiger Staat, der ähnlich wie die Schweiz seine Neutralität erklärte. Unser Land liegt somit heute zwischen zwei neutralen Staaten, eine Tatsache, die in ihrer Bedeutung kaum überschätzt werden kann.

Die im Jahre 1806 erlangte Eigenstaatlichkeit zeigte bald auch ihre Schattenseiten. Trotz Zugehörigkeit Liechtensteins zum Rheinbund (1806 bis 1814) und ab 1815 zum Deutschen Bund, machte sich eine zunehmende wirtschaftliche Isolierung geltend. Während sich alle deutschen Gliedstaaten im deutschen Zollverein vereinigten (1824), blieb Österreich dieser Vereinigung fern. Es machte sich die Rivalität zwischen Preußen und Österreich schon stark bemerkbar, die dann 1866 zum Kriege und zur Auflösung des Deutschen Bundes führte. Unser Land war durch Österreich von den anderen Staaten des Deutschen Bundes räumlich getrennt und konnte daher nicht dem deutschen Zoll-